

### WAS IST BAO?

BAO unterstützt Gemeinden darin, ihre Mitarbeiter und Leiter aus- und weiterzubilden. Dabei verfolgt BAO eine gemeindezentrierte Ausbildungsphilosophie. Das bedeutet, Ausbildung findet im Rahmen einer örtlichen Gemeinde oder regional statt.

BAO bietet dafür eine ganze Palette von Kursmaterialien an. Die Kursleiter sind in der Regel Mitglieder der Gemeinde, in der der Kurs stattfindet. Sie werden von BAO für ihre Aufgabe ausgebildet bzw. darin unterstützt. So hilft BAO Gemeinden, damit Christen zur Reife geführt, zur Mitarbeiterschaft ausgebildet und zur Leiterschaft zugerüstet werden.

### BAO-PÄDAGOGIK

Die BAO-Kurse sind nach Prinzipien der Erwachsenenbildung aufgebaut und kombinieren Selbststudium, die Dynamik einer Lerngruppe und die Praxiserfahrungen der Teilnehmer.

Zunächst erarbeiten die Kursteilnehmer zuhause eine Lektion im Selbststudium. Anschließend treffen sie sich, tauschen sich über Ihre Ergebnisse und Erfahrungen aus und lernen so von und mit einander.

Die BAO-Pädagogik betont Kopf, Herz und Hand gleichermaßen. Das heißt, die Kurse führen zu Verständnis und Einsichten (Kopf), geben Impulse zur Entwicklung des Charakters (Herz) und leiten zur praktischen Anwendung an (Hand). Eine Lektion ist erst abgeschlossen, wenn die erarbeiteten Schlussfolgerungen in die Praxis umgesetzt sind.

### ZU DIESER LEKTION

Die folgenden Seiten gehören zum Kurs „Die christliche Ehe“. Er befasst sich in der vorliegenden Lektion mit der biblischen Basis der Ehe, anschließend in drei Lektionen mit Kommunikation und Konfliktbewältigung, abschließend in vier Lektionen mit geistlicher, seelischer und leiblicher Einheit und Bausteinen einer wachsenden Ehe.

Zum Kurs gehören die Bücher *In guten wie in bösen Tagen* von Larry Crabb und *Liebe ist Leben* von Ed Wheat sowie ein im Kursordner enthaltener Literaturanhang. Auch für diese Lektion sind darin einige Seiten zu lesen. Diese können hier aber aus urheberrechtlichen Gründen nicht abgedruckt werden kann.

„Die christliche Ehe“ gehört zu den älteren BAO-Kursen, die noch nicht nach der [6-Schritt-Methode](#) aufgebaut sind. Auch macht die unterschiedliche Länge der Lektionen die Vorbereitung weniger vorhersehbar. Trotzdem haben schon viele massiv von diesem Kurs profitiert.

Weitere Informationen zu BAO, der Pädagogik und dem Kurs „Die christliche Ehe“ finden Sie auf [www.bao-kurse.de](http://www.bao-kurse.de). Oder rufen Sie uns an: 0 63 41- 96 88 3 10.



## LEKTION 1

# DIE BIBLISCHE BASIS DER EHE

Wie entsteht ein Gebäude? Der Architekt erstellt einen Bauplan nach seinen kreativen Ideen und sorgfältiger Planung. Solange sich die Arbeiter an seine Anweisungen halten, wird das fertige Gebäude so aussehen, wie es der ursprüngliche Plan vorgesehen hat. Wie würde ein Büro, ein Privathaus oder eine Fabrik aussehen, wenn jeder Bauarbeiter nach seinen eigenen Vorstellungen arbeitet, ohne dabei auf den Bauplan zu achten? Das Bauwerk wäre unbrauchbar! Es wäre auch katastrophal, wenn das Gebäude, trotz schöner Form und Zweckmäßigkeit, kein solides Fundament hätte. Dann wäre es eigentlich nur eine Fassade.

Dieses Bild ist ein Gleichnis, wie Menschen heute mit der Institution Ehe umgehen. Es gibt den ursprünglichen Bauplan, der vom Meisterarchitekten persönlich entworfen und mit einem soliden Fundament ausgestattet ist. Dennoch verhalten sich die meisten Paare nach eigenem Belieben. Sogar Christen folgen diesem traurigen Vorbild, weil sie den in der Bibel gegründeten göttlichen Plan für die Ehe nicht kennen.

„Im Anfang schuf Gott“. Das überragende Schöpfungswerk Gottes umfasst auch die Einrichtung der Ehe. In Lektion 1 werden wir Schlüsselstellen der Bibel genau studieren, um Gottes Plan und Fundament für die Ehe zu erkennen und ihm gehorsam zu werden. Diese Lektion gibt uns die biblische Basis für die Ehe.

*Ehepaare können in dieser Lektion ein neues Verständnis für ihre Ehe und mögliche Problembereiche gewinnen. Diese Lektion bereitet Unverheiratete auf eine mögliche Ehe besser vor und dient ihnen dazu, die Ehe und die Bedürfnisse von Verheirateten besser zu verstehen.*



## Ziele der Lektion

- ◆ Den Zweck von Ehe gemäß 1. Mose 1-2 und anderer Bibelstellen zu erklären;
- ◆ Den biblischen Begriff „Hilfe“ zu verstehen, besonders in Bezug auf die Rolle der Frau als „Hilfe“ für den Mann;
- ◆ 1. Mose 2,24 auswendig zitieren und jeden der drei Teile des Verses erläutern und erklären;
- ◆ Das „Verlassen“ der Eltern, aus der Sicht der Eltern und des „Kindes“, auf den Weg in die eigene Ehe besser zu praktizieren bzw. vorbereiten;
- ◆ Die zwei wesentlichen Elemente für ein Leben nach Gottes Plan, die Gott uns durch Beziehungen schenkt, identifizieren;
- ◆ Die praktische Anwendung des Gelernten durch das Ausführen von Projekt 1 verwirklichen.



## **AUFBAU DER LEKTION**

### **1. GRÜNDUNG UND ZWECK DER EHE**

#### **1.1. ZUR GRÜNDUNG DER EHE**

#### **1.2. VIER GRÜNDE FÜR DIE EHE**

#### **1.3. ZUSAMMENFASSUNG ÜBER DEN ZWECK DER EHE**

### **2. DIE FRAU ALS „HILFE“**

#### **2.1. DAS WORT „HILFE“**

#### **2.2. DIE KONSEQUENZEN DES SÜNDENFALLS FÜR MANN UND FRAU**

### **3. DIE BIBELSTELLE 1. MOSE 2,24**

#### **3.1. IM NEUEN TESTAMENT**

#### **3.2. VERLASSEN (1. MOSE 2,24)**

#### **3.3. ANHANGEN (1. MOSE 2,24)**

#### **3.4. EIN FLEISCH WERDEN (1. MOSE 2,24)**

### **4. DIE LEKTION AUF DEN PUNKT BRINGEN**

#### **PROJEKT 1**

#### **ZUSAMMENFASSUNG**

#### **SELBSTTEST ZU LEKTION 1**



# Lektionsinhalt

## 1. GRÜNDUNG UND ZWECK DER EHE

### 1.1. ZUR GRÜNDUNG DER EHE

Inspiriert durch den Heiligen Geist, offenbart Mose in den Anfangskapiteln vom ersten Buch Mose das mächtige Schöpfungswerk Gottes. Schon in diesen ersten Versen der Bibel findet sich die Einsetzung der Ehe. Deshalb müssen wir 1. Mose 1-2 induktiv<sup>1</sup> studieren, um den göttlichen Plan für die Ehe richtig zu verstehen. Die folgenden Fragen und Übungen sind eine Anleitung zum Studium von 1. Mose 1-2. Erst *nachdem* du deine Antworten aufgeschrieben hast, sollst du sie mit den vorgeschlagenen Antworten am Ende der Lektion vergleichen.

#### ÜBUNG 1



1. MOSE 1-2

Notiere mit wenigen Worten, was die Verse 1,1-2,3 und 2,4-25 aussagen über:

- a) *das Wesen von Mann und Frau*
- b) *ihre Beziehung*
- c) *ihre Aufgabe im Gesamtzusammenhang der Schöpfung*

---

<sup>1</sup> **Induktives Studium** heißt, zuerst die Bibelstelle zu lesen und zu studieren, und dann einen Schluss daraus ziehen. Das Gegenteil von induktivem Studium ist deduktives Studium. **Deduktives Studium** bedeutet, mit einer Voraussetzung zu beginnen und dann zu versuchen, diese Voraussetzung aus der Bibel zu belegen. (Für weitere Information über induktives und deduktives Studium siehe BAO Kurs „Bibelstudium mit Gewinn“, Lektion 1.)

**FRAGE 1**

In 1. Mose 1 werden die Ereignisse des Schöpfungswerkes geschildert. Was erhält dabei die größte Aufmerksamkeit und warum?

**FRAGE 2**

1. Mose 1,28 beschreibt das Gebot Gottes an Mann und Frau. Notiere seine fünf Teile:

1)

2)

3)

4)

5)

**FRAGE 3**

Mit 1. Mose 2,7 beginnt eine ausführlichere Beschreibung der Erschaffung des Menschen. Während in Kapitel 1 die Erschaffung des Menschen nach dem Bild Gottes den Höhepunkt bildet, hat Kapitel 2 einen anderen Höhepunkt, welchen?

Beachten wir, wie in 2,24 die Literaturform wechselt. Der Bericht über die Ereignisse endet in Vers 23, im nächsten Vers lesen wir den inspirierten Kommentar Moses über das Ereignis: „*Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden zu einem Fleisch werden*“.

**FRAGE 4**

Warum macht Mose wohl diese Bemerkung? Schreibe eine Zweckaussage in ein oder zwei Sätzen nieder, die alle drei Teile des Verses erfasst. **Lerne 1. Mose 2,24 so gut auswendig, dass du ihn bei Prüfung I auswendig niederschreiben kannst.**



*Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden zu einem Fleisch werden.*

1. MOSE 2,24

Das obige Zitat kommt aus der revidierten Elberfelder Übersetzung. Du darfst die Übersetzung verwenden, die du normalerweise verwendest (Luther usw.), um den Bibelvers auswendig zu lernen.

## 1.2. VIER GRÜNDE FÜR DIE EHE

Warum plante Gott die Ehe? Welchem Zweck dient sie? In den beiden ersten Kapiteln vom ersten Buch Mose finden wir mehrere Gründe für die Erschaffung dieser besonderen Beziehung zwischen Mann und Frau.

- 1) Einen ersten Aspekt der Ehe finden wir in 1. Mose 1,26-27, wo uns die Schrift sagt, dass Gott den Menschen (und nur den Menschen) nach seinem Bild schuf. Die Gottesbildlichkeit des Menschen zeigt sich unter anderem darin, dass seine Persönlichkeit gänzlich auf Kommunikation ausgerichtet ist. Das heißt, der Mensch hat nicht nur ein heftiges Verlangen danach, sondern auch die Fähigkeit, mit anderen in Beziehung zu treten und zwischenmenschliche Kommunikation zu pflegen. Von allen Geschöpfen auf Erden ist allein der Mensch fähig aktiv Beziehungen zu pflegen.

In 1. Mose 1,26 wird die Gemeinschaft und Beziehung innerhalb der Dreieinheit Gottes durch die Verwendung der Mehrzahl deutlich: „Lasst *uns* Menschen machen in *unserm* Bild, *uns* ähnlich!“ So wie die Personen der Dreieinheit, Gott der Vater – Jesus Christus der Sohn – und der Heilige Geist, eine Beziehung zueinander haben, wurde der Mensch nach Gottes Bild dazu erschaffen, Beziehungen zu anderen zu ersehnen und zu pflegen, sei es ein Ehepartner, Freund oder Verwandter. Deshalb kann der Mensch auch in besonderer Weise mit Gott eine Beziehung aufnehmen. Wie wir in 1. Mose 2,18 lesen, besteht ein direkter Zusammenhang zwischen dem menschlichen Bedürfnis nach Beziehungen und der Ehe – eine Beziehung getragen von Liebe und Verbindlichkeit.

Gott wusste: Weil er den Menschen nach seinem Bild erschaffen hatte, war es nicht gut für ihn, allein zu sein. Darum stillte Gott dieses Bedürfnis, indem er

dem Menschen eine zu ihm passende Hilfe machte, nämlich die Frau.

Gott verwendet in der Schrift sogar das Bild der Ehe, um seine Beziehung zu seinem Volk zu verdeutlichen. Im Buch Hosea wird Israel als Ehefrau Gottes bezeichnet (z.B. Hos 3,1), während in der Offenbarung die Gemeinde Braut Christi genannt wird (z.B. Offb 19,7-8 – siehe auch Eph 5,25-32).

*Natürlich bedeutet dies nicht, dass nur Verheiratete bedeutsame zwischenmenschliche Beziehungen erleben können. Das Anwendungsprojekt für Unverheiratete am Ende dieser Lektion gibt den unverheirateten Kursteilnehmern die Gelegenheit, den Kurs auf ihre Beziehungen anzuwenden.*

- 2) Ein zweiter Aspekt der Ehe findet sich im Gebot zur Bevölkerung der Erde (1Mo 1,28). Die Vermehrung ist ein Aspekt der „Ein-Fleisch-Beziehung“ zwischen Mann und Frau (1Mo 2,24). In dieser Lektion beginnen wir, dieses wichtige Thema zu besprechen und werden es in Lektion 7 genauer betrachten.
- 3) Einen dritten Aspekt der Ehe finden wir in 1. Mose 2,18.21-24, wo über die Erschaffung der Frau berichtet wird. Adam besaß eine ideale Umwelt, sinnvolle Arbeit und die Herrschaft über die Erde. Er hatte sogar eine enge Beziehung zu Gott. Trotzdem beschreibt Gott den Zustand des Menschen als „nicht gut“ (2,18). Es war nicht gut für ihn, allein zu sein. Adam hatte soeben alle anderen Lebewesen benannt. Dabei erkannte er wohl, dass die Tiere angenehme Begleiter waren, aber eine Sehnsucht in ihm nicht befriedigen konnten. Gott schuf die Frau als vollkommene Ergänzung. Sie ist aber mehr als bloße Gefährtin und Gehilfin. Sie ist in einzigartiger Weise eine Hilfe, die dem Mann „entspricht“ (1Mo 2,18.20). Adam erkennt das auch sofort, als er erfreut ausruft: „Sie ist Gebein von meinem Gebein und Fleisch von meinem Fleisch“ (1Mo 2,23). Gottes Lösung entsprach genau dem Bedürfnis Adams. Gott schuf Mann und Frau, damit sie einander ergänzen und vervollkommen.

Viele Bibelübersetzer haben versucht, die biblische Beschreibung der Frau in einer prägnanten Formulierung zusammenzufassen: Sie ist ein Geschöpf, das von Gott dazu entworfen wurde, die körperlichen, intellektuellen und gefühlsmäßigen Bedürfnisse des Mannes zu stillen. Das hebräische Wort für „entsprechen“ bedeutet wörtlich „passen, angemessen sein“. In der revidierten Elberfelder Bibel gibt es die folgende Fußnote zu „entspricht“ und „entsprechend“ in 1. Mose 2,18.20: „*oder als sein Gegenüber; wörtlich wie seine Entsprechung*“. Zweifellos hat Gott den Menschen als Mann und Frau erschaffen, damit sie einander ergänzen. Nach 1. Mose 1,27 sind Mann und Frau gemeinsam im Bilde Gottes erschaffen, vor dem Sündenfall reflektierte ihre Beziehung also in jeder Hinsicht den dreieinigen und liebenden Gott.

Nachdem wir einen vierten Aspekt der Ehe besprochen haben (siehe unten), gibt es eine Diskussion über das Wort „Hilfe“ aus 1. Mose 2,18.20.

### FRAGE 5

Was tat Gott, um Adams Problem zu lösen? Denke über das Wort „ihm entsprechend“ in 2,18 und 2,20 nach. Was ist damit gemeint?

- 4) Ein vierter Aspekt der Ehe ist mit allen bisher genannten eng verbunden. Die Möglichkeit Gemeinschaft zu pflegen, vergrößert sich durch den Auftrag Gottes sich zu vermehren. Die Ehe bildet den Kern einer Familie, diese wiederum den Kern eines Familienverbandes, ebenso den Kern der Gemeinde nach dem Neuen Testament und der Gesellschaft insgesamt. Darin erfüllt die Ehegemeinschaft auch eine der wesentlichsten Voraussetzungen des Herrschaftsauftrages: „Macht euch die Erde untertan.“ Ein paar biblische Beispiele zu diesem vierten Zweck wären



5. MOSE 6,4-9



EPHESER 5,21-6,9 (siehe auch KOLOSSER 3,18-4,1).

## ÜBUNG 2 (FREIWILLIG)

Um die Beziehung zwischen Ehe, Familie und Gemeinde besser zu verstehen sollst du jetzt im Literaturanhang folgenden Buchauszug lesen:



Robert Banks, „Die Gemeinschaft als Familie“, aus *Paul's Idea of Community: The Early House Churches in Their Historical Setting*, Wm.B.Eerdmans, Grand Rapids, Michigan, 1980.

## 1.3. ZUSAMMENFASSUNG ÜBER DEN ZWECK DER EHE NACH 1. MOSE 1-2

### DER ZWECK DER EHE

- 1) Die Gottesebenbildlichkeit des Menschen und Beziehungen
- 2) Der Mensch soll die Erde bevölkern
- 3) Gott schuf Mann und Frau als Ergänzung füreinander
- 4) Die menschliche Gesellschaft braucht die Ordnung der Ehe und der Familie

#### 2. DIE FRAU ALS „HILFE“

### 2.1. DAS WORT „HILFE“ (siehe 1. Mose 2,18.20)

In der westlichen Welt belächelt man gerne die Aussagen der Bibel und erklärt, die Bibel behaupte, dass die Frauen den Männern unterlegen seien. 1. Mose 2,18 „beweise“ die Richtigkeit dieser Behauptung, weil darin das Wort „Hilfe“ (oder: Helfer) vorkommt.

*„Und Gott, der HERR, sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht“.*

1. MOSE 2,18

Das Wort „Hilfe“ (siehe auch 1Mo 2,20) wird hauptsächlich wegen der falschen Übersetzung des Wortes missverstanden. Die Luther und Schlachter Übersetzungen gebrauchen das Wort „Gehilfin“. Ein deutsches Wörterbuch hat folgende Definition für „Gehilfin“ (bzw. „Gehilfe“): Jemand, „der einem andern (bei der Berufsarbeit)



hilft, Mitarbeiter, Helfer ... <bei Handwerkern> Geselle“.<sup>2</sup> Kein Wunder, dass mancher sofort „Sklavin“ oder „Untergeordnete“ mit dem Wort „Hilfe“ verbindet.

Das Wort „Hilfe“ bedeutet weder „Sklavin“ noch „Untergeordnete“. Das hebräische Wort für Hilfe ist עֵזֶר (ezer). Sein Urstamm ist אָזַר (azar), was Hilfe, Helfer, Unterstützung (oder helfen, unterstützen) bedeutet und oft in Bezug auf Gott verwendet wird. Gott **hilft**, z.B. Psalm 46,6. Wir lesen auch:

*Hilf uns, Gott unseres Heils ... Psalm 79,9*

*Gott selbst ist Helfer für Arme und Vaterlose Psalm 10,14*

Eva ist die „Hilfe“ für Adam (2Mo 2,18), aber Gott ist auch unsere Hilfe (עֵזֶר - ezer - Ps 33,20; 121,1-2; 146,5).<sup>3</sup> Wir würden kaum denken, dass Gott unser „Sklave“ oder „Untergeordneter“ ist. Wieso denken wir dann so in Bezug auf unsere Frauen?

Diese Lehre über „Hilfe“ bzw. „Helfer“ finden wir auch im Neuen Testament. In der Septuaginta (LXX), der griechischen Übersetzung des AT, wird das Wort עֵזֶר (ezer) mit βοῦθός (bonthos) wiedergegeben. Dieses βοῦθός (bonthos) finden wir ein Mal im NT:

*... so dass wir zuversichtlich sagen können: Der Herr ist mein Helfer, ich will mich nicht fürchten. Was soll mir ein Mensch tun?*

HEBRÄER 13,6

Das Zeitwort βοῦθέω - *bontheo*) findet sich aber an mehreren Stellen im Neuen Testament in der Bedeutung „jemandem in Not zu Hilfe eilen“ (z.B. Mk 9,22.24; Apg 16,9). Es steht oft in Zusammenhang mit Menschen, die sich selbst nicht helfen können, also Unterstützung brauchen. Das ist wichtig, um diesen Grundbegriff für die Rolle der Frau korrekt zu verstehen.

### FRAGE 6

Warum wäre es falsch, das Wort „Hilfe“ in 1. Mose 2,18.20 als „Sklavin“ oder „Untergeordnete“ zu verstehen?

Obwohl Mann und Frau einander ergänzen, ist nach der Bibel eindeutig die Frau als Ergänzung für den Mann geschaffen und nicht umgekehrt (vgl. 1Tim 2,13 und vor allem 1Kor 11,9). Diese Wahrheit wurde zwar von der Sünde entstellt, es gibt aber erkennbare Unterschiede zwischen Mann und Frau, die auf die Zeit vor dem Sündenfall zurückgehen. Mann und Frau sind nicht nur biologisch verschieden. Männer

<sup>2</sup> Herausgeber Renate Wahrig-Burfeind, Deutsches Wörterbuch, (Gütersloh, Deutschland: Bertelsmann Lexikon Verlag, 1994), s.v. „Gehilfe“ und „Gehilfin“.

<sup>3</sup> Für eine ausführlichere Analyse dieser hebräischen Wörter siehe Carl Schultz, Theological Wordbook of the Old Testament, s.v. „עֵזֶר (azar)“, Herausgeber R. Laird Harris, Gleason L. Archer, Jr. und Bruce K. Waltke (Chicago: Moody Press, 1980), 2:660-661.

neigen dazu, aktiv zu führen und mit abstrakten Begriffen zu hantieren. Frauen haben ein Gefühl für die „persönliche Note“, das sie einzigartig macht. Ein treffendes Beispiel dafür wäre:

Ernenne den Mann zum Geschäftsführer und die Frau zur Personaldirektorin.

## 2.2. DIE KONSEQUENZEN DES SÜNDEFALLS FÜR MANN UND FRAU

Das 1. Buch Mose berichtet auch von einem tragischen Ereignis in der Beziehung zwischen Gott und seinem Geschöpf, dem Ungehorsam und Sündenfall des Menschen. Der Sündenfall betrifft nicht nur die Beziehung zu Gott, sondern auch die Beziehung zueinander und zur Natur. 1. Mose 3,16-19 hält das Gericht Gottes über die Frau und den Mann wegen ihres Ungehorsams fest.

Das Gericht über die Frau (v16) hat zwei Aspekte:

- ⌚ Mühsal bei der Schwangerschaft und starke Schmerzen bei der Geburt.
- ⌚ Die Beziehung zu ihrem Ehemann wird von einem Autoritätskonflikt überschattet sein.

Betrachten wir den Text genauer. Für „Schwangerschaft“ steht eigentlich „Empfängnis“. Die Empfängnis ist aber alles andere als schmerzhaft. Sie ist hier lediglich ein Sprachbild, das den Beginn der Schwangerschaft stellvertretend für die gesamte Periode setzt. Die parallele Aussage im selben Vers bezieht sich auf die Schmerzen beim Gebären von Kindern. Der erste Teil des Fluches nennt also die Nöte der Frau im Zusammenhang mit dem Gebären von Kindern.

Der zweite Teil des Fluches für die Frau beginnt mit der Aussage: „Nach deinem Mann wird dein Verlangen sein“. Das wird oft fälschlich auf ein emotionelles und sexuelles Verlangen bezogen. Das ist zwar durchaus möglich, wäre aber eher ein Segen als ein Fluch. Viel passender wäre es, dieses Verlangen mit dem Streben nach Macht gleichzusetzen. Dasselbe Wort für „Verlangen“ (תְּשׁוּקָה - *tshuqah*) findet sich in 1. Mose 4,7. Hier geht es eindeutig um das negative Verlangen, jemanden in die Gewalt zu bekommen. Das Verlangen der Frau stößt sich an der Vormachtstellung des Mannes („er aber wird über dich herrschen“). Seit dem Sündenfall ist die Führungsrolle des Mannes als männliche Vormachtstellung in die Geschichte eingegangen. Sogar im jüdischen Volk war es leider üblich, Frauen unwürdig zu behandeln und Ehefrauen als Besitz zu betrachten.

Die Schöpfungsordnung der liebevollen Ergänzung von Mann und Frau erhielt in der unmittelbaren Entfremdung nach dem Sündenfall ihren ersten schweren Schlag (1Mo 3,7.12). Der göttliche Fluch kündigt den Kampf der Geschlechter an. Der Mann wird eine Machtstellung anstreben, und die Frau wird sich erfolglos nach dieser Position ausstrecken.

Das Gericht über den Mann (v17-19) bedeutet Mühe und Arbeit, um den körperlichen Bedürfnissen zu begegnen. Das war eine radikale Veränderung im Vergleich zum Leben im Garten.

In Christus ist das ursprüngliche Ebenbild Gottes im Menschen wiederhergestellt. Als Christen müssen wir nicht mehr unter dem Schmerz dieses Fluches leiden. Durch die Kraft des Heiligen Geistes erfahren Menschen wieder Harmonie. Statt einander zu beherrschen, können wir einander dienen und lieben (vgl. Eph 5,22-33). Genau darum geht es bei der „Rolle“ von Mann und Frau, die Schöpfungsordnung Gottes wiederherzustellen.

**FRAGE 7**

Warum ist es wichtig, einen klaren Unterschied zwischen der Schöpfungsordnung Gottes und der Realität des Fluches zu machen?

**3. DIE BIBELSTELLE 1. MOSE 2,24****3.1. IM NEUEN TESTAMENT**

Im Neuen Testament wird 1. Mose 2,24 dreimal zitiert, um verschiedene Aussagen über die Ehe hervorzuheben. Diese drei Stellen und die Parallelstelle im Kolosserbrief zeigen uns noch mehr über die Grundlage der Ehe.

**ÜBUNG 3**

Wie bestätigen oder erweitern die folgenden neutestamentlichen Stellen den Zweck der Ehe nach 1. Mose 2,24? Erkläre in je einem Satz, was jede der folgenden Stellen zu deinem Verständnis des göttlichen Plans für die Ehe beiträgt:



MATTHÄUS 19,5-6



1. KORINTHER 6,12 - 7,7



EPHESER 5,21-33



KOLOSSER 3,18-4,1 (diese Stelle dient als Parallelstelle zu Epheser 5,21-6,9; 1. Mose 2,24, wird aber in Kolosser 3,18-4,1 *nicht zitiert*)

## 3.2. VERLASSEN

Wie gelingt es, seine Eltern zu verlassen, sie dennoch zu ehren und zugleich Teil einer größeren Gemeinschaft in Familie und Gemeinde zu sein?

Wir lesen in 1. Mose 2,24:

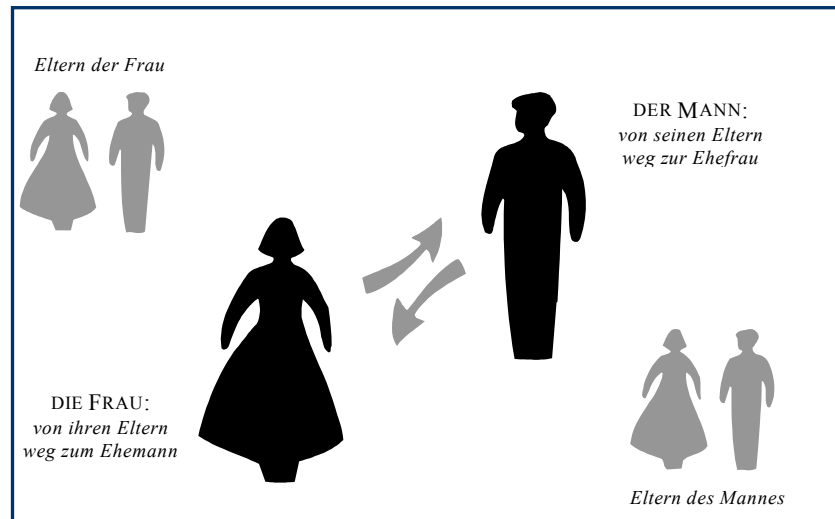
*„Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen“.*

Das klingt einfach genug, und oberflächlich betrachtet ist es das auch. Wer heiratet, zieht oft von zu Hause weg und gründet ein neues Heim mit seinem Ehepartner. Allerdings: Als dieser Satz geschrieben wurde, zog der Mann gewöhnlich nicht weit von seinen Eltern fort. Mose schrieb in einer patriarchalischen Gesellschaft, wo ein verheirateter Sohn seine Zelte neben denen seiner Eltern aufschlug. Meist arbeitete er weiter für seinen Vater, blieb auf dessen Land und war so in eine Großfamilie eingebunden.

### Sinn und Bedeutung des Verlassens

Der Satz *„seinen Vater und seine Mutter verlassen“* meint nicht vordergründig eine geographische Veränderung, obwohl auch das eingeschlossen ist und man die Wichtigkeit einer räumlichen Trennung nicht gering schätzen soll. Wer sein Zelt neben dem der Eltern aufschlägt, gründet dennoch einen eigenen Haushalt mit *„räumlicher“* Trennung. Es gibt aber auch viele Paare, die zwar von ihren Eltern fortgezogen sind, aber dennoch diese nicht so *„verlassen“* haben, wie Mose es lehrt. Andere können ihr Zuhause aus finanziellen oder anderen Gründen nach der Eheschließung nicht verlassen. Wie können sie diesem Gebot dennoch gehorsam sein? Dazu müssen wir erforschen, wie Mose das Verlassen wirklich versteht.

Die engste Beziehung, die wir vor der Ehe pflegen, ist die zu unseren Eltern. Diese Beziehung ist durch Liebe und Unterordnung gekennzeichnet. *„Verlassen“* bedeutet daher eine neue Lebensausrichtung, weg von den Eltern, hin zum Ehepartner. Wer seine Eltern nicht in diesem Sinne *„verlässt“*, wird unfähig sein, seinem Ehepartner *„anzuhängen“*.



**ABBILDUNG 1-1: DIE HEIRAT BEWIRKT EINE NEUE LEBENSAUSRICHTUNG**

Die Soziologie weiß, wie wichtig öffentliche Zeremonien sind, um bedeutende Meilensteine im Leben zu markieren. Jede Kulturgruppe hat ihre eigenen Zeremonien, um Ereignissen wie dem Ende der Kindheit, Schulabschluss, Eheschließung, Geburt eines Kindes und Tod eines Geliebten zu begegnen. Die öffentliche Anerkennung hilft dabei, die Wirklichkeit eines Lebensereignisses begreiflich zu machen. Um das Verlassen der Eltern zu bezeugen und zu begreifen, ist der Vollzug einer öffentlichen Eheschließung sehr wichtig. Eine neue Einheit wird vor Gott gegründet. Sowohl die Brautleute als auch Trauzeugen und Eltern werden sich dessen bewusst, dass Mann und Frau nun eine neue Bindung eingegangen sind. Das Brautpaar legt das Versprechen ab, sich zuerst Gott und dann einander zuzuwenden. Das ist die erste Phase im biblischen Prozess, seine Eltern zu verlassen.<sup>4</sup>

## Mögliche Problembereiche

Das Verlassen von Vater und Mutter ist schwierig. Mit einzelnen Fragen wollen wir versuchen die verschiedenen Stolpersteine zu betrachten, die uns daran hindern, dem Gebot Gottes zu gehorchen. Untersuchen wir einige Antworten auf diese Fragen.

### PROBLEMBEREICH A

**Wie können wir den Satz: „Ein Mann wird seinen Vater und seine Mutter verlassen“, mit anderen, scheinbar gegensätzlichen Bibelversen in Einklang bringen?**

Werden wir durch das Verlassen dem Gebot in Sprüche 6,20 ungehorsam: „Bewahre, mein Sohn, das Gebot deines Vaters, verwirf nicht die Weisung deiner Mutter“?

Nun, zuerst müssen wir die Bedeutung der einzelnen Stellen genau verstehen. Erst dann werden wir wissen, wie sich diese Aussagen mit 1 Mose 2,24 in Einklang befinden. Sprüche 6,20 betont den Gehorsam den Eltern gegenüber, während das „Verlassen“ eher die Unabhängigkeit meint. Schlage jetzt Sprüche 6,20 auf und studiere diesen Vers induktiv.<sup>5</sup> (Zur Wiederholung: *Induktives Studium heißt, zuerst die Bi-*

<sup>4</sup> Für eine ausführlichere Diskussion des Themas „Wann beginnt eine Ehe?“ siehe den BAO Kurs „Eheliche Beratung in der Gemeinde“.

<sup>5</sup> Hier einige Informationen aus Konkordanz und Sprachforschung, die dir vielleicht nicht zugänglich sind. Das Wort „bewahren“ (נָצַר - natsar) bedeutet „bewachen, aufheben, überwachen, schützen“. Wir sollen eine Sache bewahren, weil sie wertvoll ist. Dieses Zeitwort wird zusammen mit folgenden Objekten verwendet: der Mund (Spr 13,3), das Herz

bestelle lesen und studieren und dann einen Schluss daraus ziehen.)

### FRAGE 8

- a. Schreibe aus Sprüche 6,20 die Zeitwörter auf, die die Beziehung des Sohnes zur Lehre seiner Eltern beschreiben.
  
- b. Analysiere bei jedem Zeitwort, was der Sohn konkret tun und welche Einstellung er haben soll. Welche konkreten Sachverhalte sind mit diesen Zeitwörtern gemeint (d.h.: Was soll er konkret „bewahren“ und „nicht verwerfen“)? Notiere sie:

Dem Zusammenhang nach gelten diese Ermahnungen auch für Söhne und Töchter, die nicht mehr unmündig und damit nicht mehr ganz der Obhut ihrer Eltern anvertraut sind.

### PROBLEMBEREICH B

**Wie können wir das „Verlassen“ mit 2. Mose 20,12 in Einklang bringen: „Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit deine Tage lange währen“.**

Dieser Vers gebietet uns, Vater und Mutter zu ehren, während es beim „Verlassen“ darum geht, von ihnen unabhängig zu werden. Können wir beides zugleich tun? Beantworte Frage 9 und vergleiche deine Antwort mit der am Ende dieser Lektion.

### FRAGE 9

Was bedeutet „ehren“? Schlage das Wort in einem Wörterbuch nach und fasse dann in einem Absatz zusammen, was du unter „ehren“ in 2. Mose 20,12 verstehst. Notiere kurz, wie man praktisch den Geboten in 1. Mose 2,24 und 2. Mose 20,12 (sowie dem neutestamentlichen Gegenstück Eph 6,1) gehorchen

---

*(Spr 4,23), Umsicht und Besonnenheit (Spr 3,21) und, wie in unserem Vers, Gebote oder Belehrung (Spr 3,1; 4,13).*

*Das zweite Wort, „verwerfen“ (שׁוּט - natash), bedeutet „hinter sich lassen, ablehnen, wegwerfen“. Es wird an Stellen verwendet, wo Gott sein Volk verwirft (Richter 6,13), das Volk Gott verlässt (5Mo 32,15; Jer 15,6) oder auf den Ertrag seines Landes (2Mo 23,11) oder die Ernte (Neh 10,32) verzichtet. In unserem und anderen Versen bedeutet es auch, ein Gebot zu verwerfen. (Siehe auch Spr 1,8.)*

kann. Sind erwachsene Kinder, auch verheiratete, an die Autorität der Eltern gebunden?

### PROBLEMBEREICH C

Werden wir durch das „Verlassen“ von den folgenden Aussagen enthoben?

*Wenn aber eine Witwe Kinder oder Enkel hat, so mögen sie zuerst lernen, dem eigenen Haus gegenüber gottesfürchtig zu sein und Empfangenes den Eltern zu vergelten; denn dies ist angenehm vor Gott.*  
1. Timotheus 5,4

*Wenn aber jemand für die Seinen und besonders für die Hausgenossen nicht sorgt, so hat er den Glauben verleugnet und ist schlechter als ein Ungläubiger.*  
1. Timotheus 5,8

**Sind wir dafür verantwortlich, für unsere Eltern zu sorgen, falls sie Hilfe brauchen, wo wir sie doch verlassen haben?**

Beachten wir in 1. Timotheus 5, wie Paulus die Gläubigen unterweist, die Verantwortung für ihre Familie zu übernehmen (v8). Konkret spricht er davon, wie bedürftige Eltern, vor allem verwitwete Mütter, von ihren Kindern versorgt werden sollen.

Es ist wahrscheinlich leichter, die Eltern zu „verlassen“, wenn diese sicher sein können, in späteren Jahren versorgt zu werden. Das Verlassenwerden ist nämlich oft deshalb so schwer, weil die Eltern diese Gewissheit nicht haben. Wir sollten ihnen versichern, „verlassen“ bedeutet keineswegs „im Stich lassen“. Vielleicht fällt es ihnen dann leichter, ihren Sohn oder ihre Tochter ziehen zu lassen.

### FRAGE 10

Da die finanzielle Versorgung alter Menschen in der westlichen Welt heute mehr oder weniger staatlich abgesichert ist, stellt sich die Frage, auf welche Weise wir als Christen dennoch für die Versorgung unserer Eltern verantwortlich sind? Wie könnten wir in unserer Gesellschaft darin Vorbilder sein?

**PROBLEMBEREICH D**

**Wie gehe ich mit unsicheren und besitzergreifenden Eltern um? Wie löse ich mich tatsächlich von ihnen, ohne sie zu verletzen? Wie kann ich Eltern „verlassen“, die sich dagegen sträuben, ohne dem Gebot, sie zu „ehren“, ungehorsam zu werden?**

Viele junge Menschen „verlassen“ ihre Eltern nicht, aus Angst, diese zu verletzen. Viele Jungverheiratete akzeptieren lieber Eltern, die nicht bereit sind ihre Machtposition aufzugeben, als in eine neue Bindung mit dem Ehepartner einzutreten, weil sie die Eltern nicht verletzen wollen.

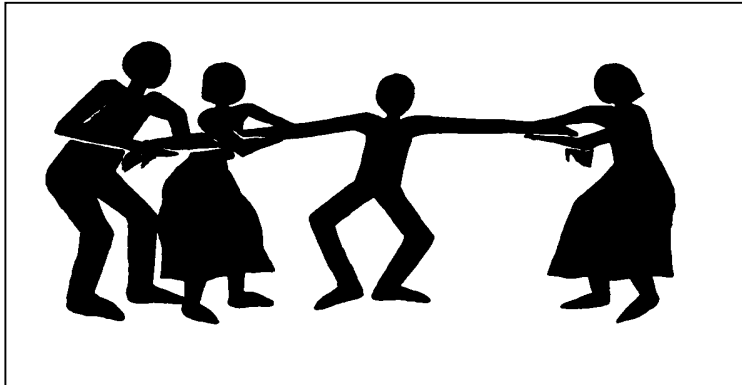


ABBILDUNG 1.2

In vielen Fällen jedoch wollen alle Beteiligten die Beziehung aufrecht erhalten. Die Lösung liegt in der Kommunikation. Das *freiwillige* (zweite) Projekt am Ende dieser Lektion beinhaltet eine mögliche Kommunikationsübung zwischen dir und deinen Eltern, die für dich sehr hilfreich wäre.

**PROBLEMBEREICH E**

**Wie kann ich dem Gebot des „Verlassens“ aus 1. Mose 2,24 gehorchen, obwohl wir als Ehepaar bei meinen Eltern wohnen müssen?**

Weil eine Ehe nur in einer Atmosphäre der wachsenden Intimität gedeihen kann, sollten wir unser Möglichstes tun, getrennt wohnen zu können. Allerdings ist das nicht immer möglich. In einem solchen Fall musst du großes Augenmerk auf deine Lebensausrichtung legen, nämlich deine Eltern zu „verlassen“.

**FRAGE 11**

Schreibe 3-4 kurze Vorschläge auf, wie ein Ehepaar das Prinzip des Verlassens in einem gemeinsamen Haushalt mit den Eltern praktizieren kann. Sei bereit, deine Antworten beim Seminar zu Lektion 1 zu besprechen. Ein Beispiel wäre, wenn möglich, getrennte Küchen zu haben oder eine Regelung, dass nicht alle Mahlzeiten gemeinsam miteinander (Ehepaar und Eltern) eingenommen werden.



**PROBLEMBEREICH F**

**„Wie kann ich als Vater oder Mutter meinen Kindern beibringen, wie wichtig es ist, die Eltern zu verlassen, ohne ihnen das Gefühl zu geben, hinausgeworfen zu werden?“**

Diese Frage beschäftigt sich mit einer anderen Perspektive. Wir können manches dazulernen, wenn wir uns ihrer Perspektive zuwenden. Die Frage ist, ob das Kind zur Selbständigkeit erzogen wurde. Der Schlüssel dazu ist wieder die richtige Kommunikation. Die Freude der Eltern bei der Eheschließung ihres Kindes wird stets mit einem Gefühl des Verlustes einhergehen. Nach zwanzig oder mehr Jahren opferbereiter Liebe ist es nicht leicht, einen Geliebten loszulassen. Eltern können viel zu einer guten Ehe ihrer Kinder beitragen, wenn sie ihnen beim Verlassen helfen.

**ÜBUNG 4**

**Ein Ehepaar mit Kindern soll folgende Fragen miteinander besprechen:**

- a. Bereiten wir unsere Kinder auf ein Leben außerhalb unseres Einflussbereiches vor, z.B. beruflich, geographisch usw....?
  
- b. Bereiten wir unsere Kinder auf ein biblisches Verlassen vor?
  
- c. Welche Schritte können wir setzen, um unsere Kinder richtig auf das Verlassen vorzubereiten?

**Ehepaare ohne Kinder und Unverheiratete sollten folgende Frage beantworten:**

- a. Wie haben mich meine Eltern auf das „Verlassen“ vorbereitet? Für noch nicht Verheiratete bedeutet dies ein Wegziehen von den Eltern, ohne geheiratet zu haben.

- b. Gäbe es etwas, was hilfreich gewesen wäre, aber unterlassen wurde?

Zusätzliche Hilfsmaterialien in Bezug auf „Verlassen“:

- ◆ Im Buch von Gene A. Getz, *Die Ehe aus biblischer Sicht* (Dynamis Verlag, CH-8280 Kreuzlingen, 1982) gibt es Fragebögen und zusätzliche Tips zum Thema „Verlassen“ (S. 31-39). Teilnehmer, die das Thema „Verlassen“ noch intensiver bearbeiten wollen, finden hier eine gute Hilfsquelle.

### 3.3. ANHANGEN

Wir kommen nun zum zweiten Teil der Aussage Mose über die Ehebeziehung: Ein Mann wird „seiner Frau anhangen“ (1Mo 2,24).

#### Der Sinn des Anhangens

Wenn du an den vierfachen Zweck der Ehe denkst, wirst du dich daran erinnern, wie die Ehe das menschliche Bedürfnis nach Beziehungen stillt. Jeder Mensch muss wissen, er ist nicht alleine. In der Ehe begegnet man diesem Bedürfnis mit einer bestimmten Art von Beziehung – dem „Anhangen“. Viele Ehen, ob geschieden oder gefühlsmäßig getrennt, sind am fehlenden Anhangen gescheitert. Was bedeutet „anhangen“ und welche Einstellungen und Handlungen sind erforderlich, um einem Ehepartner überhaupt anhangen zu können?

#### Die Bedeutung des Anhangens

Das hebräische Wort für Anhangen in 1. Mose 2,24 ist dabaq (דָּבַק - *dabaq*) und bedeutet „kleben, sich anschließen“. Das Wort wird sowohl wörtlich als auch bildlich verwendet. Wörtlich beschreibt es das Kleben einer Substanz an einer anderen (2Sam 23,10; Hiob 19,20; Ps 137,6). Bildhaft wird der Ausdruck für Loyalität, Zuneigung und eine verbindliche Beziehung zu Menschen und zum Herrn gebraucht (Jos 23,8; Rut 1,14).<sup>6</sup> Die folgende Aufgabe wird dich darin anleiten, das Wort näher zu studieren:

#### ÜBUNG 5

Schlage folgende Bibelstellen nach, die das hebräische Wort dabaq verwenden und eine persönliche Beziehung beschreiben. Lies jeden Vers in seinem Zusammenhang und notiere seine Bedeutung in ein oder zwei Sätzen. (Möglicherweise werden in deiner Bibelübersetzung verschiedene Wörter verwendet, um das Wort in den verschiedenen Zusammenhängen wiederzugeben.)

<sup>6</sup> Siehe Earl S. Kalland: „dabaq“, in: *Theological Wordbook of the Old Testament*, 1:177-178.



1. MOSE 34,3



5. MOSE 10,20



2. SAMUEL 20,2



1. KÖNIGE 11,2

Notiere je nach Bedeutung der Verse in wenigen Sätzen, was das Wort dabaq in 1. Mose 2,24 bedeutet und welche Beziehung Mann und Frau zueinander haben sollen.

### Wie geschieht das Anhängen?

Viele Menschen können ihrem Ehepartner nicht anhängen, weil sie nie von der Notwendigkeit gehört haben und nicht wissen, dass Gott dieses Gebot für jede Ehe gegeben hat. Viele könnten aber auch dann nicht anhängen, wenn sie genau wüssten, was es bedeutet. Vielleicht haben sie nie ehrlich genug über sich selbst nachgedacht, um sich einem anderen Menschen in einer Weise hinzugeben, wie es das „Anhängen“ erfordert.

📄 Lies die Einleitung (Seite 7-15) und Kapitel 1 (Seite 19-26) aus *In guten wie in bösen Tagen*. Dort befasst sich Lawrence Crabb unmittelbar mit dem Anhängen. Die folgenden Fragen sollen dir helfen, deinem Ehepartner gemäß dem göttlichen Plan anzuhängen.

### FRAGE 12

Welche beiden wesentlichen Elemente für das Leben nach Gottes Plan schenkt Gott uns durch Beziehungen? Wie definiert Crabb diese Begriffe? Umschreibe die Definitionen mit eigenen Worten. (Siehe z.B. Crabb, S. 23).

### FRAGE 13

Ein Abschnitt in Kapitel 1 trägt den Titel „Das Problem der Gefühle“. Was ist nach Crabb das Problem der Gefühle? (Siehe z.B. Crabb, S. 23-26).

### FRAGE 14

Wer schenkt dem Christen die beiden in Frage 12 erwähnten Grundelemente und Wie? (Siehe z.B. Crabb, S. 23-24 und Römer 8,38-39 (Sicherheit) und Johannes 15,15; Römer 5,8).

### 3.4. EIN FLEISCH WERDEN

Moses Kommentar über die Ehebeziehung in 1. Mose 2,24 umfasst noch einen weiteren Aspekt: „Und sie werden zu einem Fleisch werden“. In Epheser 5,32 zitiert Paulus diesen Vers und schreibt darauf: „Dieses Geheimnis ist groß.“ So ist es! Die Beziehung zwischen Mann und Frau, durch die sie ein Fleisch werden, ist an sich schon ein großes Geheimnis. Außerdem ist sie ein Bild für die Beziehung zwischen Christus und seiner Braut.

„Ein Fleisch werden“ bedeutet die vollständige Verbindung zweier Menschen in geistlicher, seelischer und leiblicher Einheit. Diese drei „Einheiten“ bilden jeweils den Kern für die Lektionen 5, 6 und 7. In Lektion 7 („Leibliche Einheit“) wird das Thema Geschlechtlichkeit ausführlicher behandelt. An dieser Stelle möchten wir die Bedeutung des Worts echad (אֶחָד - z.B. „zu einem Fleisch“ - in 1. Mose 2,24) betonen.

Dieses Wort findet sich 960mal im Alten Testament und zwar in Verwendung als Hauptwort, Adjektiv, Adverb, Grundzahl (Kardinalzahl, z.B. 1) oder Ordnungszahl (z.B. erste). Die Grundbedeutung dieses Wortes ist eine Einheit mit Vielfalt innerhalb dieser Einheit.<sup>7</sup> Die folgenden Beispiele sollen uns helfen, den Ausdruck echad im Sinne von „einem Fleisch“ besser zu verstehen.



1. MOSE 1,5 Abend und Morgen:

„ein [echad] Tag“



1. MOSE 34,16

*dann wollen wir euch unsere Töchter geben und uns eure Töchter nehmen, und wir wollen bei euch wohnen bleiben und zu einem [echad] Volk werden.*

Hier auf den Zusammenhang aufpassen! Er besteht aus Rache und Hass. Dennoch hilft diese Stelle, um die Bedeutung von echad zu erläutern.



2. MOSE 36,18 gab es fünfzig bronzene Haken:

*um das Zeltdach zusammenzufügen, damit es ein [echad] <Ganzes> wurde*



5. MOSE 6,4

*Höre, Israel: Der HERR ist unser Gott, der HERR allein [echad]<sup>8</sup>*

*Höre Israel: der Herr, unser Gott, ist ein [echad] Herr.<sup>9</sup>*

Das Wort echad in diesem Vers kann uns helfen, das Konzept der Dreieinigkeit besser zu verstehen. Drei Personen bilden eine Einheit.



HESEKIEL 37,17:

*Und füge sie [Holzstücke] dir zusammen, eins [echad] zum andern [echad], zu einem [echad] Holz, so dass sie eins [echad] werden in deiner Hand!*

<sup>7</sup> Siehe Herbert Wolf: „echad“ in Theological Wordbook of the Old Testament, 1:30.

<sup>8</sup> revidierte Elberfelder Übersetzung

<sup>9</sup> die Zürcher Bibel



HESEKIEL 37,21-22:

... ich nehme die Söhne Israel aus den Nationen heraus, wohin sie gezogen sind, und ich sammle sie von allen Seiten und bringe sie in ihr Land. Und ich mache sie zu einer (echad) Nation [mehrere Teile bilden eine Einheit] im Land, auf den Bergen Israels, und ein einziger (echad) König wird für sie alle zum König sein ...

### FRAGE 15

Was bedeutet das Wort echad? Wie können wir seine Bedeutung auf die Ehe übertragen?

## 4. DIE LEKTION AUF DEN PUNKT BRINGEN

### 4.1. PROJEKT 1 FÜR VERHEIRATETE

Damit das Gelernte zu konkreten Auswirkungen in deiner Ehe führt, erarbeite das folgende Projekt gemeinsam mit deinem Ehepartner.

- 1) Erkläre deinem Ehepartner, was du bei dieser Lektion gelernt hast – anhand passender Bibelstellen. Beschreibe Gottes Plan für die Ehe, besonders den vierfachen Zweck von Ehe und was „Verlassen, Anhängen und Einfleischwerden“ bedeuten. Falls dein Partner auch an diesem Kurs teilnimmt, achte darauf, was jeder dabei gelernt hat. (Beschränkt euch dabei auf das in dieser Lektion Vorgekommene!)
- 2) Frage deinen Ehepartner, wo eure Ehe seiner/ihrer Meinung nach mit dem Plan Gottes übereinstimmt und wo sie davon abweicht. Falls du mit deinem Ehepartner nicht einer Meinung bist, lass dich nicht auf eine hitzige Debatte ein, denn dies ist eine Gelegenheit zum Zuhören!
- 3) Schreibe auf ein Blatt Papier die Überschrift: „Ich möchte daran arbeiten, meine Ehe mehr nach dem Plan Gottes auszurichten, indem ich ...“ Liste darunter drei oder vier Bereiche auf, an denen ihr arbeiten wollt. Diese Liste bleibt streng vertraulich zwischen deinem Ehepartner und dir. Ihr dürft sie natürlich mit dem Kursleiter oder einem anderen Teilnehmer besprechen, sie ist aber vor allem als Grundlage für das Gespräch zwischen euch gedacht.

Wähle einen Bereich von dieser Liste aus und bespreche mit deinem Ehepartner **konkrete** Schritte, um diesen Bereich in eurer Ehe zu verbessern und beginnt diese Schritte umzusetzen. Nach einem Monat bespreche den Fortschritt in diesem Bereich.

Intimität und gute Kommunikation in der Ehe entstehen nicht automatisch oder über Nacht. Übe sie heute, und du wirst gegenwärtige und zukünftige Früchte ernten!

Die Ergebnisse dieses Projektes sind vertraulich. Dennoch sollen sich alle Kursteilnehmer darauf vorbereiten, die Ergebnisse beim nächsten Gruppentreffen in gewis-

sem Ausmaß (und auch freiwillig!) zu besprechen. Die ganze Gruppe soll von dieser Diskussion profitieren.

## FREIWILLIGES PROJEKT ZUM THEMA „VERLASSEN“

Sprich mit deinem Ehepartner über „das Verlassen“ mittels folgender Fragen:

- ⌚ Bist du dir sicher, den ersten Platz der Liebe und Zuneigung in meinem Leben zu haben? Warum oder warum nicht?
- ⌚ Bist du dir sicher, bei einem Konflikt zwischen dir und meinen Eltern mit meiner Unterstützung rechnen zu können? Warum oder warum nicht?
- ⌚ Angenommen, mein Vater oder meine Mutter fordert mich auf, etwas zu tun, was deinem Wunsch widersprechen würde. Bist du dir sicher, dass ich mich nach dir richte? (Das bedeutet nicht, dass ein schlechter Rat von einem Ehepartner automatisch Vorrang vor einem guten Rat der Eltern haben soll.)
- ⌚ Bist du dir sicher, falls ich jemals dazu gezwungen sein sollte, mich zwischen dir und meinen Eltern zu entscheiden, dass ich zu dir stehen würde? (Wieder setzen wir dabei einen persönlichen Konflikt voraus und nicht etwa einen moralischen.)

Falls möglich, sprich mit deinen Eltern über folgende Fragen:

- ⌚ Habt ihr das Gefühl, dass ich euch ehre und achte?
- ⌚ Seid ihr euch sicher, dass ich euch nie im Stich lassen werde, falls ihr in Not seid?
- ⌚ Versteht ihr mich und stimmt mit mir überein, dass ich nach dem Gebot der Bibel „Vater und Mutter zu verlassen“ handeln muss?

Überdenke die Antworten auf diese Fragen und das aus dieser Lektion Gelernte. Entscheide dich nun im Gespräch mit deinem Ehepartner, ob du deine Eltern tatsächlich „verlassen“ hast.

## 4.2. PROJEKT 1 FÜR UNVERHEIRATETE

Wie in dieser Lektion bereits besprochen, ist ein Zweck der Ehe „das menschliche Bedürfnis nach Beziehungen zu stillen“. Die Ehebeziehung erreicht zwar eine besondere Nähe, die Unverheirateten nicht möglich ist, aber du kannst und sollst trotzdem sinnvolle Beziehungen mit anderen Gläubigen aufbauen, bevor du heiratest. Diese Beziehungen können dich jetzt in deinem christlichen Wandel ermutigen und auf die tiefe Beziehung in einer späteren Ehe vorbereiten.

Verbringe vor dem nächsten Seminar mindestens eine Stunde mit einem dir nahe stehenden gläubigen Freund/Freundin, um eure Beziehung zu vertiefen. (Der oder die Betreffende soll mit dir das gleiche Geschlecht haben.) Besprecht die folgenden Fragen so natürlich und informell wie möglich. (Nimm keine Liste mit Fragen mit!)

- a. Was war der glücklichste Moment deines Lebens?
- b. Was ist deine größte Sehnsucht?
- c. Was wäre gegenwärtig die größte Ermutigung für dich?
- d. Woher beziehst du zur Zeit Ergänzung und Korrektur?

Du kannst selbst weitere Fragen ergänzen, soweit sie dir helfen, eine engere Beziehung mit dieser Person aufzubauen.

Schreibe anschließend einen kurzen Absatz zum Thema: „Ich möchte daran arbeiten, meine Beziehung mit diesem Bruder oder dieser Schwester zu vertiefen, indem ich ...“

### FREIWILLIGES PROJEKT ZUM THEMA „VERLASSEN“

Wie kann ich mich auf das „Verlassen“ vorbereiten? Dies ist ein geradezu idealer Zeitpunkt, um mit deinen Eltern über dieses Thema zu reden. Auch Eltern sollen ihre Kinder ermutigen, im Laufe der Zeit unabhängiger zu werden.

Falls möglich, sprich mit deinen Eltern über folgende Fragen:

- ⌚ Habt ihr das Gefühl, dass ich euch ehre und achte?
- ⌚ Seid ihr euch sicher, dass ich euch nie im Stich lassen werde, falls ihr in Not seid?
- ⌚ Sprich mit deinen Eltern über zwei praktische Möglichkeiten, wie sie dir helfen können, unabhängiger und selbständiger zu werden.

Schreibe nun ein Versprechen über das „Verlassen“ auf. Notiere dabei auf einem Blatt Papier jeden der vier Diskussionspunkte des obigen freiwilligen Projektes für Verheiratete, indem du sie als Versprechen formulierst. Das wird dir helfen, dich schon vor der Ehe mit den richtigen Einstellungen zu wappnen. Zum Beispiel:

*Ich verspreche, durch die Gnade Gottes, meinem künftigen Ehepartner den ersten Platz der Liebe und Zuneigung in meinem Leben einzuräumen.*

### 4.3. ZUSAMMENFASSENDE ERLÄUTERUNG

Gott hat die Ehe geplant, damit sie einen bestimmten Zweck erfüllt. Wir sind nach dem Bild Gottes geschaffen und ein Teil dieser Gottesbildlichkeit ist, Beziehungen zu anderen zu pflegen. Die Ehe soll die intimste aller menschlichen Beziehungen sein. Ein zweiter Zweck der Ehe geht aus dem Gebot zur Bevölkung der Erde hervor (1Mo 1,28). Der dritte Zweck der Ehe findet sich in der Tatsache, dass Mann und Frau einander ergänzen sollen. Die Frau ist eine „entsprechende Hilfe“ ihrem Mann gegenüber. Der letzte, vierte Zweck der Ehe ist ein gesellschaftlicher. Die Ehe bildet nicht nur für die Familie den Kern, sondern auch für die Gesellschaft und die Gemeinde. Je besser eure Ehe dem göttlichen Plan und Zweck entspricht, desto mehr Erfüllung werdet ihr darin finden.

In 1. Mose 2,24 finden wir drei wichtige Begriffe für die Ehe:

- a) verlassen,
- b) anhangen
- c) ein Fleisch werden.

Das „**Verlassen**“ ist ein biblisches Prinzip und ein biblisches Gebot mit Auswirkungen für das neue Ehepaar und dessen Eltern. Richtiges biblisches Handeln erfordert ein Gleichgewicht zwischen Verlassen und Ehren.

Das biblische „**Anhangen**“ kommt vom Wort *dabaq* und ist ein Ausdruck für Loyalität, Zuneigung und eine verbindliche Beziehung. Richtiges Anhangen verlangt noch dazu, dass die Ehepartner sich auf Gott verlassen.



Das „**ein Fleisch werden**“ bezieht sich nicht nur auf leibliche Einheit, sondern auch auf geistliche und seelische Einheit des Paares. Ein Hauptbegriff ist echad – eine Einheit mit Vielfalt innerhalb der Einheit.

## 4.4 SELBSTTEST ZU LEKTION 1

Versuche die folgenden Fragen ohne Hilfsmittel (Bücher, Kursordner usw.) zu beantworten.

### SELBSTTEST FRAGE 1

Schreibe 1. Mose 2,24 auswendig auf.

### SELBSTTEST FRAGE 2

Was bedeutet das Wort „Hilfe“ in 1. Mose 2,18.20? Was wird mit dem Wort nicht gemeint?

### SELBSTTEST FRAGE 3

Was ist der vierfache Zweck der Ehe nach 1. Mose 1-2? Belege jeden Aspekt mit einem Bibelvers.

### SELBSTTEST FRAGE 4

1. Mose 2,24 enthält drei wichtige Aspekte der Ehe. Welche?

### SELBSTTEST FRAGE 5

Nach 1. Mose 2,24 soll ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen, um zu heiraten. Wie kann man diesem Gebot angesichts von 2. Mose 20,12 entsprechend handeln: „Ehre deinen Vater und deine Mutter ...“?

### SELBSTTEST FRAGE 6

Was soll ein Sohn gemäß Sprüche 6,20 bewahren und nicht verwerfen?

### SELBSTTEST FRAGE 7

Kann ein Ehepaar dem Gebot, die Eltern zu verlassen, gehorsam entsprechen, auch wenn es weiter bei seinen/ihren Eltern wohnt?

### SELBSTTEST FRAGE 8

Was bedeutet das hebräische Wort dabaq?

### SELBSTTEST FRAGE 9

Welche beiden wesentlichen Lebenselemente schenkt Gott uns durch Beziehungen? Definiere jedes dieser Elemente in einem oder zwei Sätzen.

### SELBSTTEST FRAGE 10

Was bedeutet das hebräische Wort echad?